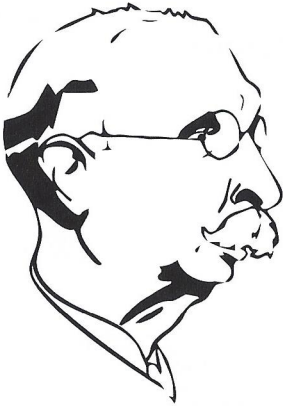


Zur Geschichte der sächsischen Herpetologie

Bruno Dürigen – der Geflügelforscher und sein herpetologisches Unikat

Thomas Brockhaus



„Ein Rassegeflügel züchtender Selfmademan wurde zum Begründer der Geflügelwissenschaft in Deutschland.“

Halt – ist das jetzt der falsche Text?

Nein, der Text stimmt und kommt aus berufener Feder. Er wurde von Prof. em. Dr. J. Schille anlässlich der Gründung des Bruno-Dürigen-Institutes geschrieben. Und das beschäftigt sich mit der Forschung um die Rassegeflügelzucht („Wissenschaftlicher Geflügelhof“). Aber was hat das mit Herpetologie oder mit der Geschichte der Herpetologie zu tun? Nichts, oder doch fast nichts. Denn es geht um die selbe Person, die im Jahr 1897 das

Buch „Deutschlands Amphibien und Reptilien“ veröffentlichte. Der

geneigte Leser wird jetzt fragen – wie geht das alles zusammen? Also der Reihe nach.

Bruno Dürigen wurde am 1. Februar 1853 in Erdmannsdorf bei Chemnitz geboren. Hier am Fuße des Erzgebirges aufwachsend interessierte er sich frühzeitig für die belebte Natur und entwickelte auch herpetologische und terraristische Aktivitäten. Im Jahr 1874 begann er an der Berliner Universität ein Studium, schlug die akademische Laufbahn ein und wurde schließlich Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin. Obwohl sein Fachgebiet seither die Hausgeflügelrassenzucht war, beschäftigte er sich in seiner Freizeit weiterhin mit den heimischen Amphibien und Reptilien. Selbst faunistisch und terraristisch tätig, zuerst in seiner sächsischen Heimat, dann in Brandenburg und anderen Teilen Deutschlands, verschickte er schließlich auch einhundert Fragebögen an Gewährsleute in vielen Gegenden des deutschsprachigen Raums (u.a. an Willi Woltersdorf), um Informationen über die Verbreitung und Biologie der damals bekannten Lurch- und Kriechtierarten zu erlangen. Das gesammelte Datenmaterial floss schließlich in das im Jahr 1897 in der Creutz'schen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg veröffentlichte Buch „Deutschlands Amphibien und Reptilien“ ein. Dieses Buch besticht nicht nur durch seine zur damaligen Zeit wohl umfassendste Verbreitungsdarstellung der Arten sondern auch durch eine Vielzahl von Informationen zum Aussehen, zum Verhalten und zur Biologie der Arten. Der letzte Satz aus Dürigens Vorwort „Nur wer ein Thier

Deutschlands Amphibien und Reptilien.

Eine Beschreibung und Schilderung

sämmtlicher

in Deutschland und den angrenzenden Gebieten vorkommenden
Lurche und Kriechthiere.

Von

Bruno Dürigen.

M 1116 v, 23.04.79
Museum für Naturkunde
Karl-Mark-Siedt
- Bibliothek -
6.2.82/2 HBS

Mit den Abbildungen sämtlicher Arten auf 12 Farbendrucktafeln, ausgeführt
nach Aquarellen von Chr. Dotteler, sowie mit 47 Textbildern.

Magdeburg.
Creutz'sche Verlagsbuchhandlung.
1897.



Abbildungen in diesem Artikel mit freundlicher Genehmigung
Wissenschaftlicher Geflügelhof und Museum für Naturkunde Chemnitz

kennt, lernt es schätzen und schützen.“ hat nicht an Aktualität verloren. Obwohl es Dürigen's herpetologisches Hauptwerk war, blieb er doch lange dem Thema verbunden. Er war Mitglied im „Verein der Aquarien- und Terrarienliebhaber zu Berlin“ – „TRITON“-Berlin und erster Schriftleiter der „Blätter für Aquarien- und Terrarienfunde“. Die Schriftleitung wurde später von Willi Woltersdorf übernommen und unter dem Titel „Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde“ weiter geführt.

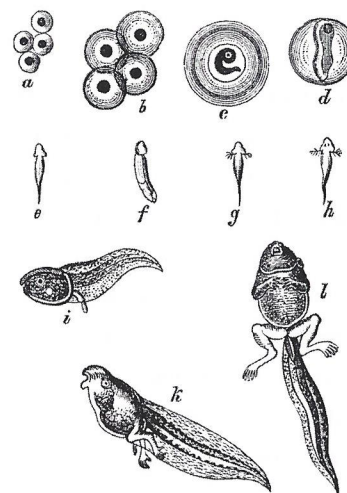


Fig. 43. Entwicklung des Froschlurches
im und äußerem Ei.

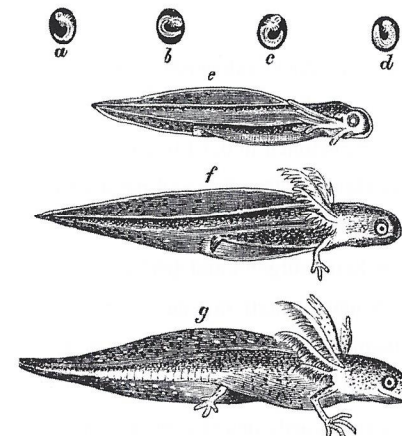


Fig. 44. Entwicklung des Molches im und
äußerem Ei.

Bruno Dürigen verstarb am 12. Februar 1930 in Berlin. Er mag als Beispiel dafür gelten, dass herpetologische Forschung, wie faunistische Forschung allgemein, vor allem von Freizeithusiastinnen getragen wird und dass es in der naturwissenschaftlichen Literatur nicht darauf ankommt, viel zu schreiben, sondern darauf, Wichtiges mitzuteilen, wofür sein Werk „Deutschlands Amphibien und Reptilien“ bis zum heutigen Tage steht.

Weiterführende Literatur

- BISCHOFF, W. (2001): XI. Bruno Dürigen (1853 – 1930). Mertensiella 12: 433-435.
DÜRIGEN, B. (1897): Deutschlands Amphibien und Reptilien. Creutz'sche Verlagsbuchhandlung
Magdeburg.
SCHILLE, J. (2004): Bruno-Dürigen-Institut. Rede zur Namensgebung.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Thomas Brockhaus
An der Morgensonne 5

09387 Jahnsdorf/Erzgebirge, t.brockhaus@t-online.de